

Dekonomie zuerst.

Alle Mehle mögen Ihnen gleich sehen, aber dieses ist, weil Sie nie aus der allgemeinen Klasse kamen.

Es giebt eines, das weder ausfieht, fühlt, backt oder schmeckt wie die gewöhnliche Sorte.

Es ist das Wohl der Dekonomie — es langt weiter und speiset mehr.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika, und werth alles, was es kostet.

Chas. Bros. & Wilson Co.

Scranton Office: 112-14 Union Bank Gebäude.

It is Eisenwaaren — wir haben es.

Hühnerbrüten.

Jetzt ist die Zeit, um die alte Henne befähigt zu machen, und so Sie keine Henne haben, hier ist der Platz um eine Brütmaschine zu erlangen und sie in Gang zu setzen, und es wird nicht lange dauern, bis Sie die Henne haben.

Wir haben eine vollständige Linie von Artikeln, welche für Brüten und Aufzucht der Hühner nützlich sind. Inkubatoren von \$10.50 bis \$47.00, welche von 65 bis 350 Eier aufnehmen. Brooders, alle Größen, von \$7.50 bis \$21.50, geben auf dieselben acht.

Futter Behälter
Erit Behälter
Wasser Krüge

Futter
Erit
Heilmittel

Kauft zuhause und sehet was ihr erhält.

Weeks Eisenwaaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebeker, Deutscher

Grocer

530 Kadawanna Avenue.

Industrielle deutsche Spezialität.
Hauswaaren für Küche und Bad.

KRAMER BROS.

„Frühling's Ausstellungen in allen Departements.“

Wir sind bereit mit Ihrem neuen Frühling's Anzug und Topcoat

zusammen mit neuen

Frühling's Schuhen, Hüten und Gamasen.

325 Kadawanna Avenue.

George J. Keiper.

Henry Bodroz

Keiper & Bodroz,

Plumbing, Dampf und Wasser, Wasser, Blech- und Eisenblech-Arbeiter.

Dachdecken, Dächer, Oberlichter und Drainsatz aufsetzen und reparieren.
Office und Werkstätte:
No. 208 Spruce Straße.
Rares Telefon — Werkstätte, 1850; Wohn 74, 704.

Eisenwaaren, Blech-Arbeiten

Farbe und Gelb,

Dampf- und Heißwasserheizungen

Plumbing, Arbeit.

Gebr. Günster,

Ar. 323-327 Wenn Avenn.

Beide Telefone.

Bei Verrentungen, Quetschungen

und Verstauchungen

mache man sofort Einreibungen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller

Selt vierzig Jahren bewährt und be-
leht in deutschen Familien als Haus-
mittel. 35c und 65c in Apotheken.
Nur echt mit Anter.

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolstadt, Thüringen.)

11-30 Washington Str., New York.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt
Liefert die Office des „Wochenblatt.“

Stadt und County.

Die Volljuristen Robert Kelly und John Vastus sind am Freitag aus dem Dienst entlassen worden; ersterer, weil er angeblich der Frau William Mohr von der Westseite ein unmoralisches Anerbieten machte, und letzterer, weil er in Dienst eintritt.

Das Gericht machte Freitag seine Entscheidung über Schanzlitzens be-
kannt. Es verweigerte alle neuen Ge-
suche und bewilligte alle die alten, mit
Ausnahme der Winnie F. Altemus von
Woozie und des John F. Roche von
Kadawanna Avenue.

Der Familien Abend des Scranton
Liederkrans, welcher am Dienstag
Abend in der Vereinshalle abgehalten
wurde, gestaltete sich zu einem sehr ge-
lungenen, denn es wurde nicht nur ein
unterhaltendes Programm vorgelesen,
sondern der Besuch war auch ein recht
großer. Der Männerchor gab ver-
schiedene Lieder in gewohnter tüchtiger
Weise zum besten, darunter den „Star
Spangled Banner“ und „America“,
welche von den Anwesenden mitgesun-
gen wurden. Lewis K. McDowell,
der eine hübsche Baritonstimme besitzt,
sang ein Lied, das so allgemein gefiel,
daß er ein zweites geben mußte. Der
Treffer des Abends war jedoch der von
der Dramatischen Sektion aufgeführte
einstellige Schwank in englisch: „Bei
George do it“, von Eddy King arrangiert.
Die Spieler waren Eddy King,
Edward Schumacher, Frau Strayhorn
und Fräulein Frances Boog. Es war
eine Komödie von Anfang bis Ende,
und so gelungen vorgelesen, daß die
Theilnehmenden durch beständigen Bei-
fall unterbrochen wurden. Und zuletzt
widmete man sich der Geselligkeit und
dem Tanzgott, jedoch es bis früh Wor-
gen dauerte, ehe sich die Theilnehmer
vergüßten auf den Heimweg machten.

Ein normaler Mann ent-
wickelt stündlich 75 Kalorienwär-
me und erzeugt 14 Liter Kohlen-
säure, also ein Sechstel jowiel Wärme
und ein Drittel jowiel Kohlen-
säure, wie eine gewöhnliche Petro-
leumlampe.

Auf der Bibliothek in
Göttingen zeigte der bekannte Bi-
bliothekar Heine dem wüthigen Mathe-
matiker Kähler eines Tages eine
Kapsel, in welcher eine Silberzunge
gelegen hatte. Die aber gefolgt
worden war. — Was sollen wir
nun mit dem leeren Futteral ma-
chen? fragte Heine. — Die Nase
hineinstecken, welche Sie deswegen
bekommen werden,“ entgegnete der
berühmte Epigrammist.

Ein normaler Mann ent-
wickelt stündlich 75 Kalorienwär-
me und erzeugt 14 Liter Kohlen-
säure, also ein Sechstel jowiel Wärme
und ein Drittel jowiel Kohlen-
säure, wie eine gewöhnliche Petro-
leumlampe.

Auf der Bibliothek in
Göttingen zeigte der bekannte Bi-
bliothekar Heine dem wüthigen Mathe-
matiker Kähler eines Tages eine
Kapsel, in welcher eine Silberzunge
gelegen hatte. Die aber gefolgt
worden war. — Was sollen wir
nun mit dem leeren Futteral ma-
chen? fragte Heine. — Die Nase
hineinstecken, welche Sie deswegen
bekommen werden,“ entgegnete der
berühmte Epigrammist.

Ein normaler Mann ent-
wickelt stündlich 75 Kalorienwär-
me und erzeugt 14 Liter Kohlen-
säure, also ein Sechstel jowiel Wärme
und ein Drittel jowiel Kohlen-
säure, wie eine gewöhnliche Petro-
leumlampe.

Auf der Bibliothek in
Göttingen zeigte der bekannte Bi-
bliothekar Heine dem wüthigen Mathe-
matiker Kähler eines Tages eine
Kapsel, in welcher eine Silberzunge
gelegen hatte. Die aber gefolgt
worden war. — Was sollen wir
nun mit dem leeren Futteral ma-
chen? fragte Heine. — Die Nase
hineinstecken, welche Sie deswegen
bekommen werden,“ entgegnete der
berühmte Epigrammist.

Stadtrat.

Wirth reichte Freitag im Stadtrat
eine Resolution ein, welche einstimmig
beschlossen wurde, und den Zweck hat,
daß die Frage, ob die Stadt ihr eigenes
elektrisches Beleuchtungsnetz errichten
soll, prompt erledigt werde. Der Kon-
traft mit der Scranton Electric Com-
pany erlischt am 13. März 1920, und
beträgt \$65,000 jährlich. Wirth er-
klärte, daß ein städtisches Werk in abzu-
Jahren für sich selbst bezahlen würde.
Mayor Connell überlieferte seine Er-
nennung der Plumber Prüfungsbörde,
die aus Dr. Kongstret, Plumonia
Inspector Monies und den Plumber
August Dyerich und James J. Demp-
sey besteht.

Der Civic Bureau der Handelsbe-
hörde, welches zugunsten von Lopp's
Plan für den Gerichtsgebäude Seiten-
weg für Automobile zu benutzen, wurde
erklärt, daß der Stadtrat nicht in der
Sache zu lagen habe, sondern sich an
die County Kommissionäre wenden soll;
der Stadtrat wird dann mit denselben
zusammenwirken.

Eine Ordnung, welche die Löhne der
Hausdame nach dem 1. April auf 67
Cents die Stunde erhöht, wurde vorge-
legt und dann referirt. Joseph Mc-
Dale von Elizabeth Straße erkrankte mit
einer unheilbaren Erkrankung für die
Wartung, welche sich durch einen Fall
auf dem Glatteis verlegte.

Von Petersburg.

Die Eheleute W. C. Stödel sind
durch die Geburt eines Sohnes beglückt
worden.

Frau Ellen V. Clemons, Witwe
des Friedrich Clemons, ist Samstag in
ihrer Wohnung an Prescott Avenue im
Alter von 76 Jahren gestorben. Sie
wird von zwei Töchtern überlebt. Die
Beerdigung erfolgte gestern im Dun-
more Friedhof.

John E. Widener von Wheeler
Avenue, 84 Jahre alt, ist letzten Don-
nerstag nach längerer Krankheit ge-
storben. Er war Bürgerkriegsveteran und
wird von vier Töchtern und drei Söh-
nen überlebt. Die Beerdigung fand
Sonntag mit militärischen Ehren im
Forest Hill Friedhof statt.

Marion, die 13jährige Tochter
der Eheleute Viktor Wenzel von Pres-
cott Avenue, ist Sonntag Nacht nach
dreitägiger Krankheit gestorben. Das
Mädchen war allgemein beliebt und ihr
jedes Hinscheiden ist für die Eltern und
Verwandte ein herber Schlag. Die
Beerdigung fand gestern im Dunmore
Friedhof statt, wobei Pastor D. V.
Dietrich den Trauerdienst leitete.

Einen schweren Verlust haben die
Katholiken Deutschlands durch den
tätig in Köln a. R. erfolgten Tod
des bekannten Zeitschriften- und
Journalisten Dr. Julius Bahm er-
litten. Nach nur kurzer Krankheit ist
er im Alter von 72 Jahren gestorben.
Er war am 2. Juli 1845 zu Mühl-
heim an der Ruhr geboren und gehörte
von 1875 bis 1891 dem preussischen
Abgeordnetenhaus an. Ueber 40 Jahre
war er an der „Katholischen Volkszeitung“
tätig, aus der er vor einigen
Jahren ausschied. Dr. Bahm war
mit Graf v. Hertling einer der Her-
ausgeber des großen Staatslexikons.
Anfangs 1911 erschienen von ihm im
Herder'schen Verlag „Viele Blätter aus
meinem Leben“, in welchen er durch
klare Darstellung seiner Tätigkeit im
öffentlichen Leben auf die zahlreichen
offenen und versteckten Angriffe seiner
Gegner antwortete.

Für Baden hat Ammon
festgestellt, daß von 1840 bis 1878
die Wehrpflichtigen durchschnittlich
um 1 bis 1,5 Zentimeter größer ge-
worden sind.

Nach dem Sturz Napoleons
III. eröffnete die Gattin seines
Vaters Peter in London ein Juwe-
lengeschäft unter der Firma
„Prinzessin Bonaparte“.

Nicht die Ereignisse, die uns
das Leben bringt, entscheiden über
unser Glück — der Geist, in dem
wir sie empfangen, ist es, der uns glück-
lich oder unglücklich macht.

Das Macadamplaster
unserer Landstraßen verdanken wir
den Chinesen; denn MacAdam hat
es Ende des achtzehnten Jahrhun-
derts in Peking kennen gelernt.

Das Glück, das über uns
kommt, kommt meistens wie ein
leuchtender Strahl des Lichts —
und wir empfinden mit Entzücken
seine ganze Fülle und Macht, so-
bald er uns trifft.

Ein normaler Mann ent-
wickelt stündlich 75 Kalorienwär-
me und erzeugt 14 Liter Kohlen-
säure, also ein Sechstel jowiel Wärme
und ein Drittel jowiel Kohlen-
säure, wie eine gewöhnliche Petro-
leumlampe.

Auf der Bibliothek in
Göttingen zeigte der bekannte Bi-
bliothekar Heine dem wüthigen Mathe-
matiker Kähler eines Tages eine
Kapsel, in welcher eine Silberzunge
gelegen hatte. Die aber gefolgt
worden war. — Was sollen wir
nun mit dem leeren Futteral ma-
chen? fragte Heine. — Die Nase
hineinstecken, welche Sie deswegen
bekommen werden,“ entgegnete der
berühmte Epigrammist.

Auf der Bibliothek in
Göttingen zeigte der bekannte Bi-
bliothekar Heine dem wüthigen Mathe-
matiker Kähler eines Tages eine
Kapsel, in welcher eine Silberzunge
gelegen hatte. Die aber gefolgt
worden war. — Was sollen wir
nun mit dem leeren Futteral ma-
chen? fragte Heine. — Die Nase
hineinstecken, welche Sie deswegen
bekommen werden,“ entgegnete der
berühmte Epigrammist.

Auf der Bibliothek in
Göttingen zeigte der bekannte Bi-
bliothekar Heine dem wüthigen Mathe-
matiker Kähler eines Tages eine
Kapsel, in welcher eine Silberzunge
gelegen hatte. Die aber gefolgt
worden war. — Was sollen wir
nun mit dem leeren Futteral ma-
chen? fragte Heine. — Die Nase
hineinstecken, welche Sie deswegen
bekommen werden,“ entgegnete der
berühmte Epigrammist.

Auf der Bibliothek in
Göttingen zeigte der bekannte Bi-
bliothekar Heine dem wüthigen Mathe-
matiker Kähler eines Tages eine
Kapsel, in welcher eine Silberzunge
gelegen hatte. Die aber gefolgt
worden war. — Was sollen wir
nun mit dem leeren Futteral ma-
chen? fragte Heine. — Die Nase
hineinstecken, welche Sie deswegen
bekommen werden,“ entgegnete der
berühmte Epigrammist.

Röntgen-Strahlen.

Neuerdings zur Untersuchung aller Ge-
mälde benutzt.

Dem kunsthistorischen Forscher, der
den ursprünglichen Zustand alter Bil-
der unter einer oft entstellenden
Übermalung zu enträffeln sucht,
fehlte es bisher an einer absolut zu-
verlässigen Befähigung seiner meist
auf schilleriger Grundlage aufgebau-
ten Beobachtungen. Ein solches tech-
nisches Hilfsmittel, das die prüfende
Arbeit des Kunstforschers wesentlich
erleichtert, scheint nun nach den in-
teressantesten Untersuchungen, die Prä-
lat Joseph Wilpert im letzten Heft
des „H. Lands“ veröffentlicht, in der
Röntgenaufnahme der Bilder ge-
funden zu sein. Der bekannte Kunst-
gelehrte konnte bei einem alten Ma-
donnenbilde, das er selbst erworben
hatte, deutliche Spuren späterer
Übermalung feststellen und ließ es,
auf den Rat eines Restaurators der
Münchener Pinakothek, von einem
Röntgenologen mit einem für medi-
zinische Zwecke verwendeten Apparat
durchleuchten und fotografieren.

Das Resultat war überraschend: die
ursprüngliche Umritzzeichnung, die
man bisher nur mutmaßlich wieder-
geben konnte, trat in der Röntgen-
aufnahme mit so großer Schärfe her-
vor, daß man hier und da sogar
den Pinselstrich des ursprünglichen
Bildes zu erkennen vermochte, wäh-
rend die Übermalung völlig ausge-
schaltet blieb. Die Annahme, daß es
sich bei der ursprünglichen Malerei um
ein Anbachtbild handelte, daß seine
Entstehung nicht in das Mittelalter,
sondern frühestens in das 15. Jahr-
hundert zu verlegen sei, fand in der
Röntgenphotographie, die in natür-
licher Größe aus 12 zusammengefüg-
ten Stücken angefertigt wurde, ihre
Befähigung.

Die Frische und Leuchtkraft der
zurückgebliebenen Farben scheint dar-
auf hinzuweisen, daß die Überma-
lung schon etwa ein Jahrhundert nach
Fertigstellung des ursprünglichen Bil-
des erfolgte. Dafür spricht auch die
selbständige Art der Umformung, die
der Künstler manchen Einzelheiten
des Bildes bei seiner Übermalung
gab, eine Erscheinung, die in späte-
ren, gegen die alte Vorlage pietät-
vollen Zeiten seltener ist. Wie wert-
volle Aufschlüsse solche Röntgen-
untersuchungen an alten Bildern geben
können, zeigt uns auch eine dem Prä-
laten Wilpert zugegangene Mitteil-
ung des Professors Max Dobrat in
Wien, der kürzlich auf der Röntgen-
aufnahme eines kleinen Bildes der
Montagna-Schule die durch die rohe
Übermalung veränderten ursprüng-
lichen Formen, ja selbst die alten
Farbenrisse deutlich wahrnehmen
konnte. Nach seiner Ansicht würde
in vielen Fällen schon eine Durch-
leuchtung des Bildes und Projektion
auf einen Wandschirm ohne Platten-
aufnahme genügen. — Sicherlich
können durch rechtzeitig ausgeführte
Röntgen-Untersuchungen der Bilder
manche bei der Restauration unter-
lassene Fehler vermieden werden, in
die gewaltsame Entfernung einer
für modern gehaltenen, in Wirk-
lichkeit aber ganz alten Übermalung,
wie sie kürzlich einmal in einer Bil-
dergalerie begangen wurde, wäre bei
Anwendung dieses neuen Hilfsmittels
der Kunstforschung selbstverständlich
ausgeschlossen.

Die Eheleute Charles V. Weber
von Prospect Avenue ist ein Sohn ge-
boren worden.

Zwillinge, ein Knabe und ein Mäd-
chen, haben sich bei den Eheleuten Ja-
cob Marker von Birch Straße einge-
fügt.

Fred C. Ehrhardt machte Samstag
die Ankündigung, daß er sich wieder um
die Nomination für Legislativmitglied
vom 3. District bewerben würde.

Caroline, die jugendliche Tochter der
Eheleute Richard Vape von Crown
Avenue, starb Montag und ist Dien-
stag im Forest Hill Friedhof beerdigt
worden.

John Klof, früher hier und zuletzt
in Johnson wohnte, ist am Freitag
Nacht des Alters im Alter von 78 Jah-
ren gestorben. Die Beerdigung erfolgte
Sonntag im Nicholson Friedhof.

Peter Dintel von Maple Straße,
Grabgräber im St. Marien Friedhof,
erleidet Freitag durch einen Grabstein
zwei Finger der linken Hand so schwer
verletzt, daß man Amputation dertel-
ben befürchtete.

Wilhelmina, die 7jährige Tochter der
Frau Charles F. Kellermann von Süd
Freitag Avenue, ist Montag nach drei-
monatlicher Krankheit gestorben. Die
Beerdigung fand gestern im Dunmore
Friedhof statt, wobei Pastor Theodor
H. Bahn die Trauerfeier leitete.

Charles J. Carr von Stafford Ave-
ne, der Samstag am Vortage mit dem
George Smith von Jermyn und John
Dalley von Chestnut Avenue beirauben
wollte, mußte Sonntag im Polizeigefäng-
nis \$10 Strafe bezahlen. Alle Drei
waren zur Zeit angeklagt.

Die Karten und Strich Gesellschaft,
welche Samstag Nachmittag zur Er-
gänzung des Vorrathes des St.
Marien Keller Andenken Hospitals er-
worben wird, hat allgemeines Interesse
erweckt und verspricht sehr erfolgreich
zu werden. Ueber 50 Preise werden
ausgeteilt.

Im Alter von 50 Jahren ist letzten
Donnerstag Vormittag Frau Louisa
Rehm von Stafford Avenue gestorben.
Es überlebten sie ein Sohn und drei
Töchter. Die Beerdigung erfolgte am
Montag, nach einer Trauerfeier in der
St. Marien Kirche, im Friedhof der
Gemeinde zu No. 5.

Die Gustav Zeller Wohnung an der
Stafford Avenue wurde am Dienstag
Morgen durch einen Brand im Betrage
von \$100 beschädigt, als Feuer mit
einer Fackel die Wasserrohre aufbauen
mollte, die jedoch nicht gefahren war.
Es ergab sich vielmehr, daß der ganze
Block kein Wasser hatte, weil ein Bruch
weiter unten den Wasserdruk geschwächt
hatte.

Die Folge von Ueberarbeitung. In
ihrem eifrigen Bemühen, möglichst viel
zu arbeiten, um für diejenigen zu sor-
gen, die ihnen lieb und teuer sind, ver-
gessen manche Leute, daß ihre Stärke
und Arbeitskraft nur eine begrenzte ist,
und daß die Ueberarbeitung dieser
Grenze unvermeidlich schädliche Resul-
tate zur Folge hat. Solche Opfer
übermäßiger Arbeitsleistung verdienen
unter Teilnahme und wir hoffen dar-
um, daß der nachfolgende Brief ihnen
den Weg zur Befreiung zeigen wird.
Herr C. H. Horkoff von Emerson, Wis.,
schreibt: „Mein Sohn Rudolf hatte
sich infolge zu schwerer Arbeit in den
Kohlenböden der Bahnanstalt Schade-
den zugestiftet. Sein Rücken wurde so
schlimm, daß er sechs Wochen nicht ar-
beiten konnte. Er begann dann Horn's
Alpenkräuter zu gebrauchen, und nach-
dem er zwei Flaschen davon genommen
hatte, konnte er wieder an seine Arbeit
zurück kehren. Ich selbst litt acht Jah-
re lang an einem Magenleiden, doch nach
kurzem Gebrauch von Horn's Alpen-
kräuter bekam ich einen guten Appetit
und fühle mich jetzt wohl.“

Tausende haben ihre Gesundheit und
Kraft wieder erlangt durch die Vermitt-
lung dieses alten, bewährten Kräuter-
mittels; es ist die Schöpfung der Natur
bei ihrem Heilungswerke. Wegen
näherer Auskunft schreibe man an Dr.
Peter Fahrney & Sons Co., 2501
Washington Blvd., Chicago, Ill.

Die Eheleute Charles V. Weber
von Prospect Avenue ist ein Sohn ge-
boren worden.

Zwillinge, ein Knabe und ein Mäd-
chen, haben sich bei den Eheleuten Ja-
cob Marker von Birch Straße einge-
fügt.

Fred C. Ehrhardt machte Samstag
die Ankündigung, daß er sich wieder um
die Nomination für Legislativmitglied
vom 3. District bewerben würde.

Caroline, die jugendliche Tochter der
Eheleute Richard Vape von Crown
Avenue, starb Montag und ist Dien-
stag im Forest Hill Friedhof beerdigt
worden.

Von der Südseite.

Den Eheleuten Charles V. Weber
von Prospect Avenue ist ein Sohn ge-
boren worden.

Zwillinge, ein Knabe und ein Mäd-
chen, haben sich bei den Eheleuten Ja-
cob Marker von Birch Straße einge-
fügt.

Fred C. Ehrhardt machte Samstag
die Ankündigung, daß er sich wieder um
die Nomination für Legislativmitglied
vom 3. District bewerben würde.

Caroline, die jugendliche Tochter der
Eheleute Richard Vape von Crown
Avenue, starb Montag und ist Dien-
stag im Forest Hill Friedhof beerdigt
worden.

John Klof, früher hier und zuletzt
in Johnson wohnte, ist am Freitag
Nacht des Alters im Alter von 78 Jah-
ren gestorben. Die Beerdigung erfolgte
Sonntag im Nicholson Friedhof.

Peter Dintel von Maple Straße,
Grabgräber im St. Marien Friedhof,
erleidet Freitag durch einen Grabstein
zwei Finger der linken Hand so schwer
verletzt, daß man Amputation dertel-
ben befürchtete.

Wilhelmina, die 7jährige Tochter der
Frau Charles F. Kellermann von Süd
Freitag Avenue, ist Montag nach drei-
monatlicher Krankheit gestorben. Die
Beerdigung fand gestern im Dunmore
Friedhof statt, wobei Pastor Theodor
H. Bahn die Trauerfeier leitete.

Charles J. Carr von Stafford Ave-
ne, der Samstag am Vortage mit dem
George Smith von Jermyn und John
Dalley von Chestnut Avenue beirauben
wollte, mußte Sonntag im Polizeigefäng-
nis \$10 Strafe bezahlen. Alle Drei
waren zur Zeit angeklagt.

Die Karten und Strich Gesellschaft,
welche Samstag Nachmittag zur Er-
gänzung des Vorrathes des St.
Marien Keller Andenken Hospitals er-
worben wird, hat allgemeines Interesse
erweckt und verspricht sehr erfolgreich
zu werden. Ueber 50 Preise werden
ausgeteilt.

Im Alter von 50 Jahren ist letzten
Donnerstag Vormittag Frau Louisa
Rehm von Stafford Avenue gestorben.
Es überlebten sie ein Sohn und drei
Töchter. Die Beerdigung erfolgte am
Montag, nach einer Trauerfeier in der
St. Marien Kirche, im Friedhof der
Gemeinde zu No. 5.

Die Gustav Zeller Wohnung an der
Stafford Avenue wurde am Dienstag
Morgen durch einen Brand im Betrage
von \$100 beschädigt, als Feuer mit
einer Fackel die Wasserrohre aufbauen
mollte, die jedoch nicht gefahren war.
Es ergab sich vielmehr, daß der ganze
Block kein Wasser hatte, weil ein Bruch
weiter unten den Wasserdruk geschwächt
hatte.

Die Folge von Ueberarbeitung. In
ihrem eifrigen Bemühen, möglichst viel
zu arbeiten, um für diejenigen zu sor-
gen, die ihnen lieb und teuer sind, ver-
gessen manche Leute, daß ihre Stärke
und Arbeitskraft nur eine begrenzte ist,
und daß die Ueberarbeitung dieser
Grenze unvermeidlich schädliche Resul-
tate zur Folge hat. Solche Opfer
übermäßiger Arbeitsleistung verdienen
unter Teilnahme und wir hoffen dar-
um, daß der nachfolgende Brief ihnen
den Weg zur Befreiung zeigen wird.
Herr C. H. Horkoff von Emerson, Wis.,
schreibt: „Mein Sohn Rudolf hatte
sich infolge zu schwerer Arbeit in den
Kohlenböden der Bahnanstalt Schade-
den zugestiftet. Sein Rücken wurde so
schlimm, daß er sechs Wochen nicht ar-
beiten konnte. Er begann dann Horn's
Alpenkräuter zu gebrauchen, und nach-
dem er zwei Flaschen davon genommen
hatte, konnte er wieder an seine Arbeit
zurück kehren. Ich selbst litt acht Jah-
re lang an einem Magenleiden, doch nach
kurzem Gebrauch von Horn's Alpen-
kräuter bekam ich einen guten Appetit
und fühle mich jetzt wohl.“

Tausende haben ihre Gesundheit und
Kraft wieder erlangt durch die Vermitt-
lung dieses alten, bewährten Kräuter-
mittels; es ist die Schöpfung der Natur
bei ihrem Heilungswerke. Wegen
näherer Auskunft schreibe man an Dr.
Peter Fahrney & Sons Co., 2501
Washington Blvd., Chicago, Ill.

Die Eheleute Charles V. Weber
von Prospect Avenue ist ein Sohn ge-
boren worden.

Zwillinge, ein Knabe und ein Mäd-
chen, haben sich bei den Eheleuten Ja-
cob Marker von Birch Straße einge-
fügt.

Fred C. Ehrhardt machte Samstag
die Ankündigung, daß er sich wieder um
die Nomination für Legislativmitglied
vom 3. District bewerben würde.

Caroline, die jugendliche Tochter der
Eheleute Richard Vape von Crown
Avenue, starb Montag und ist Dien-
stag im Forest Hill Friedhof beerdigt
worden.

John Klof, früher hier und zuletzt
in Johnson wohnte, ist am Freitag
Nacht des Alters im Alter von 78 Jah-
ren gestorben. Die Beerdigung erfolgte
Sonntag im Nicholson Friedhof.

Peter Dintel von Maple Straße,
Grabgräber im St. Marien Friedhof,
erleidet Freitag durch einen Grabstein
zwei Finger der linken Hand so schwer
verletzt, daß man Amputation dertel-
ben befürchtete.

Wilhelmina, die 7jährige Tochter der
Frau Charles F. Kellermann von Süd
Freitag Avenue, ist Montag nach drei-
monatlicher Krankheit gestorben. Die
Beerdigung fand gestern im Dunmore
Friedhof statt, wobei Pastor Theodor
H. Bahn die Trauerfeier leitete.

Charles J. Carr von Stafford Ave-
ne, der Samstag am Vortage mit dem
George Smith von Jermyn und John
Dalley von Chestnut Avenue beirauben
wollte, mußte Sonntag im Polizeigefäng-
nis \$10 Strafe bezahlen. Alle Drei
waren zur Zeit angeklagt.

Ende Park Notizen.

Der Wirth Charles J. Hinkoff
von Washburn Straße und Grant Ave-
nue, welcher den William Griffiths von
Patterson Avenue vor etlichen Wochen
so brutal verprügelte, daß er den Verlet-
zten später erlag, ist Montag nach
einer Bürgschaftleistung von \$3,000
aus der Haft entlassen worden.

Der Bergmann Nemo Bacciti
von Jackson Straße, welcher kein Ja-
trauen in Banken hatte, sondern seine
Ersparnisse von \$440 in der Laide
trug, verlor das Geld am vorletzten
Montag, nachdem er seine Arbeit in
der Oxford Straße beendet hatte. Er
weiß nicht, ob er es verlor oder es ihm
gestohlen wurde.

Stephan Burke von Dritter Ave-
nue, Nacht Wäscheleiter des Belle-
vue Hotel Fischerhauses, ist Dienstag
Nacht während der Arbeit den 110 Fuß
tiefen Schacht hinabgestürzt und ge-
tödtet worden. Es wird angenommen,
daß er ausglitt und hinabfiel, denn
sein Schurz wurde geröhrt und eine Un-
tersuchung ergab dann den am Fuß des
Schachtes liegenden Leichnam.

Joseph Golden, Gattin und zwei
Kinder von Süd Grant Avenue hatten
früh Freitag Morgen ein knappes Ent-
kommen vor dem Erdstöße, als
Leuchtsack, das der gebrochene Was-
serschlauch entwich, in die Wohnung drang.
Golden erwarnte und bemerkte den Ge-
ruch, rief dem Nachbar und die Familie
wurde dann in dessen Wohnung genom-
men, wo sie sich unter entsprechender
Behandlung wieder erholt.

Dunmore.

In dem John Silber Gebäude am
Dn Dinker Straße, das von ihm als
Wohnung und Fruchthandlung, und
von S. V. Fisher als Juwelierladen
benutzt wurde, gab es Freitag Morgen
einen Brand, der vor der Demolierung
\$2,000 Schaden anrichtete.

Das Michael Schiob Gebäude am
Smith Straße, welches von ihm als
Laden und Wohnung benutzt wurde, ist
früh Montag Morgen durch ein Feuer,
das ein überhitzer Ofen verursachte,
beinahe vollständig zerstört worden, mit
einem Verlust von etwa \$3,500.

Zwei Brände in Bedolts, einer
am Abend zuvor, der die Peter Wessant
Wohnung zerstörte, und einer Donner-
stag Morgen, der die Steve Walpalar
Wohnung zerstörte, richteten beide einen
Schaden von über \$6,000 an. Der
Feind Schacht stand beide Male in Ge-
fahr, zerstört zu werden.

Das Thal obwärts.
(Arabab Correspondenz.)
Zwei Brände in Bedolts, einer
am Abend zuvor, der die Peter Wessant
Wohnung